

SPO in Selbstzerfleischung: Misstrauen für Ortschefin!

Pernitz: Bürgermeisterin Rupprecht von ihrer Fraktion allein gelassen

PERNITZ. Die Piestingtalgemeinde kommt seit der Gemeinderatswahl politisch nicht zur Ruhe.

Der Höhepunkt im wilden Politikampf wurde für dieses Jahr wohl in der letzten Gemeinderatssitzung erreicht. In einer Marathon-sitzung, in der 30 Punkte beschlossen hätten werden sollen und die sechs Stunden dauerte, traten die tiefen Gräben innerhalb der Pernitzer SPÖ klar zutage. In der nicht öffentlichen Sitzung wurde über einen Misstrauensantrag gegenüber SPÖ-Bürgermeisterin Silvia Rupprecht gestritten. Die schriftliche Version, unterschrieben von den SPÖ-Gemeindevorständen Manfred Dwornikowitsch, Martina Sanz und Christian Walter, langte diese Woche am Gemeindevorstand ein.

In der Gemeinderatssitzung wollte die SPÖ auch eine Kürzung



Krach im Pernitzer Rathaus: Die SPÖ will ihre Bürgermeisterin nicht mehr.

des Gehalts von Bürgermeisterin Rupprecht beschließen, weil sie neben dem Bürgermeisteramt noch arbeitet. Ein Beschluss, der durch den Auszug der anderen

Parteien aus dem Gemeinderat verhindert wurde.

Über den Misstrauensantrag wird der Gemeinderat befinden. Dort hat die SPÖ die Mehrheit.